

# TELLIPOST

NR. 457 FEBRUAR 2019 | 46. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

## Telli-Arzt sucht Nachfolger



Der günstigste Neuwagen  
der Schweiz.

GANZ IN IHRER NÄHE



Dacia Sandero  
ab FR. 7790.-\*

Neu auch mit Automatikgetriebe

\*Details unter [www.dacia.ch](http://www.dacia.ch)



Aare Touring Garage | 5033 Buchs | Aarau  
Steinachermattweg 1 | [www.aare-touring.ch](http://www.aare-touring.ch)

## Kontakt:

Telligebaeudereinigung GmbH  
Neuenburgerstrasse 2  
5004 Aarau

Tel/Fax: 062 822 70 15  
Mobile: 076 392 70 15

Mail: [info@tellireinigung.ch](mailto:info@tellireinigung.ch)



# Telligebaeudereinigung GmbH

Ihr Partner für alle Reinigungen

## Dienstleistungen:

- > Entsorgung
- > Hauswartung
- > Möbelmontage
- > Umzug / Transport
- > Umzugsreinigung
- > Wohnungsreinigung

Web:

[www.telligebaeudereinigung.ch](http://www.telligebaeudereinigung.ch)  
[www.tellireinigung.ch](http://www.tellireinigung.ch)

## Maler Briner



Stefanie Briner · Mühlemattstrasse 91 · 5000 Aarau · T 062 824 60 50 · [www.maler-briner.ch](http://www.maler-briner.ch)

## Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.

Malerarbeiten · Naturofloor · Tapeten · Spanndecken

# SWISS TRAINING

**DAS ORIGINAL**  
SEIT 33 JAHREN IN AARAU.

FITNESS UNTER FREUNDEN

# JAHRESABO CHF 590.-\*

[WWW.SWISS-TRAINING.NET](http://WWW.SWISS-TRAINING.NET)

**SPARE CHF 100.-**  
BIS ENDE FEBRUAR 2019

BIS ZU  
**CHF 300.-**  
KRANKENKASSEN-  
RÜCKERSTATTUNG!



**ALLES INKLUSIVE!** – 7 TAGE OFFEN – AUF 1300m<sup>2</sup> – GROSSZÜGIGE & HELLE RÄUME – BETREUT DURCH FACHPERSONAL  
KRAFT & AUSDAUER – GROUP-FITNESS-KURSE – SAUNA – PERSONAL TRAINING – **GRATIS PARKPLÄTZE**

## INHALT | IMPRESSUM

## EDITORIAL

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Seit dreissig Jahren Arzt mit Leidenschaft	4
Menschen in der Telli: Marie Payet	7
Schwimmstau im Frey-Kanal!	9
Waldmorgen der Klasse 1b	10
Ein Blick hinter die Kulissen	11
Kulturküche	11
Gemütlicher Treffpunkt: Das ABAU-Stübli	12
Einladung zur Mitgliederversammlung	14
Jahresbericht	14
Protokoll der 44. Mitgliederversammlung	18
EKZ Telli	20
Rätsel	21
Veranstaltungskalender	23

## HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch  
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

## AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die Tellipost kann abonniert werden.

10 Ausgaben kosten Fr. 30.–

inkl. Jahresbeitrag QV Telli

## REDAKTIONSTEAM

Ändu Feller, Claudia Gerber, Martin Hermida,  
Judith Hitz, Rafael Schmid, Hansueli Trüb,  
Urs Winzenried, Stefan Worminghaus

## ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost  
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau  
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

## REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

## ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

## DRUCK

ZT Medien AG  
ztpriint – der Printbereich  
Schönenwerderstrasse 13, 5036 Oberentfelden

## Liebe Leserinnen und Leser



Die Lebensqualität in einem Quartier hängt von vielen Aspekten ab, wie beispielsweise attraktive Aussen- und Aufenthaltsräume, die Möglichkeit, Beziehungen im Quartier pflegen zu können, eine gute Wohnqualität und natürlich auch die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs.

Dazu gehören auch Dienstleistungen im Bereich der Gesundheit. Vor dreissig Jahren

suchte das Quartier einen Hausarzt und hat ihn in Dr. R. Schmid gefunden. Nach all den Jahren gibt er nun seine Praxistätigkeit auf, und das Quartier sucht wieder einen Arzt. Ich hoffe, dass die Praxis von einem neuen Hausarzt übernommen wird.

Um die Grundversorgung geht es auch beim Einkaufszentrum. Die neue Besitzerin plant Neuerungen und Umgestaltungen im und um das Einkaufszentrum. Welche Güter und Dienstleistungen werden künftig zusätzlich im Einkaufszentrum bezogen werden können? Welche Auswirkungen haben die baulichen Veränderungen auf die Aufenthaltsqualität und die Verkehrswege? Wir sind gespannt auf weitere Informationen und werden laufend darüber in der Tellipost berichten.

Wer einen Teil seiner Nahrungsmittelversorgung selbst in die Hand nimmt und seine Tomaten selber zieht, sollte den Artikel der Stadttomaten beachten. Denn die Termine für das Jahr 2019 stehen fest.

Zur Lebensqualität in einem Quartier gehört auch ein aktives Quartierleben. Der Bericht über das ABAU-Stübli gibt einen Einblick in den Treffpunkt und ist ebenfalls als Einladung für einen Besuch zu verstehen. Im Telliquartier gibt es auch verschiedene Angebote im Bereich Kunst und Kultur. Eines davon ist das Kulturhaus KIFF. Am Open Club Day haben Sie die einmalige Gelegenheit, hinter die Kulissen vom KIFF zu schauen und zugleich Informationen über das Neubauprojekt KIFF 2.0 zu erhalten.

Einen grossen und unverzichtbaren Beitrag zum aktiven Quartierleben in der Telli trägt der Quartierverein bei. In seinem Jahresrückblick lesen Sie, was im vergangenen Jahr alles stattgefunden hat. Alle Aufgaben und Arbeiten im Quartierverein werden von freiwillig Engagierten geleistet. Es freut mich, dass in der vorliegenden Tellipost ebenfalls zwei neue Vorstandsmitglieder vorgestellt werden können.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle freiwillig Engagierten, ob im Quartierverein, in einem der zahlreichen Projekte des GZ, von einer anderen gemeinnützigen Organisation aus oder in Eigeninitiative. Sie alle tragen zur Lebensqualität in der Telli bei.

Auf ein gutes neues Jahr. Es scheint für uns viele Neuigkeiten und viel Interessantes bereit zu halten.

Ändu Feller



## Interview mit dem Telli-Arzt

*Kürzlich teilte uns der Telli-Arzt aus der alten Schokoladenfabrik Frey, Dr. Ronald Schmid mit, dass er per Ende 2019 seine praktische Tätigkeit beenden und die Praxis einer jüngeren Nachfolge übergeben möchte. Da er vor dreissig Jahren dank einer Initiative des Quartiervereins in unser Quartier gekommen war, ist es ihm ein Anliegen, auch die anstehende Übergabe über den Quartierverein zu kommunizieren. Auch der Quartierverein ist der Ansicht, dass es für unser Quartier wichtig ist, kurze Wege zum eigenen Hausarzt zu haben. Wir haben mit Dr. Schmid ein Gespräch in seiner Praxis geführt.*

**In der TelliPost konnte man lesen, dass Sie in einem Jahr aufhören.**

Ich bin in meinem 65. Altersjahr und werde daher 2019 regulär in Pension gehen.

**Viele Ärzte praktizieren doch noch weiter. Andere hören aber auch schon früher auf.**

**1988 sind Sie gekommen. Das war vor gut dreissig Jahren. Eine lange Zeit.**

Die letzten fünfzehn Jahre sind wie im Flug vorbeigegangen. Die Jahre davor haben den Eindruck hinterlassen, länger zu dauern. Das hat wohl mit dem Aufbau einer neuen Praxis zu tun.

**Wie sind Sie damals auf die Idee gekommen, im Telli-quartier eine Allgemeinpraxis zu eröffnen?**

1988 habe ich in unserer Ärztezeitung ein Inserat mit der Überschrift «Quartier sucht Arzt» gesehen, das Herr Walter Hagmann, der damalige Präsident des Quartiervereins, geschaltet hatte. Das aufstrebende Quartier wollte einen eigenen Quartierarzt suchen und ging die Sache recht geschickt an. Das machte mir einen guten Eindruck und erweckte Vertrauen.

Zufällig wurde auch die Renovation der alten Schokoladenfabrik Frey auf etwa denselben Zeitpunkt fertig. Auch war ich Aarau – nach meiner Gymnasialzeit und der Ausbildung im Kantonsspital – verbunden. Meine Frau nickte ebenfalls. Es passte einfach alles zusammen, wie in einem Puzzle. Die Praxisräume konnte ich dann selber planen und zusammen mit Metron einrichten.

**Wenn Sie zurückblicken. Wie würden Sie Ihre Tätigkeit beurteilen?**

Ich konnte einigen helfen, natürlich nicht allen. Es war mir ein Anliegen, den Patienten bezüglich Körpergewicht, Gesunderhaltung, Vermeiden von schädigendem Verhalten, Arbeitseinstellung etc. den propagierten Weg vorzuleben. Ob das gelungen ist, müssen sie selber beurteilen.



**Was würden Sie als grosse medizinische Fortschritte der letzten dreissig Jahre bezeichnen?**

1. Die interventionelle Gefässchirurgie in Organen wie Herz und Gehirn. Herzinfarkte wurden während meines ersten Assistenzjahres in Muri einfach zur Kenntnis genommen. Man pflegte die Patienten mit den damaligen Mitteln und hoffte, dass sich der Herzmuskel wieder erholen würde. In den letzten Jahren hatte ich kaum mehr einen jungen Patienten mit einem Infarkt.
2. Die Möglichkeit, AIDS, das in den Achzigerjahren bedrohliche Ausmasse annahm, wirksam zu behandeln.
3. Dass gegen Hepatitis C und den wichtigsten Stamm der Hirnhautentzündung heute geimpft werden kann.
4. Die Psychiatrie versteht das Phänomen der seelischen Traumatisierung und seiner Auswirkungen auf den Körper heute viel besser. Früher wurden Patienten, die Beschwerden, etwa seitens des Magens, hatten und bei denen nichts gefunden wurde, als Simulanten bezeichnet; ein Begriff, der heute weitgehend verschwunden ist.

**Wie ist Ihre Einstellung zur Komplementärmedizin, zu alternativen Heilmethoden?**

Alternative Heilmethoden haben ihren Platz in der Medizin. Als sie in den Neunzigerjahren immer mehr zum

Bedürfnis wurden, habe ich eine Ausbildung in Akupunktur absolviert. Ich habe mir damals überlegt, dass an einem Ansatz, der Jahrtausende alt ist, etwas dran sein müsste. Auch die Pflanzenheilkunde hat mich aus derselben Überlegung heraus immer sehr interessiert. Wenn es aber wirklich ernst wird in der Medizin, muss die Alternativmedizin zurückstehen. Oder anders gesagt: Der Zeitpunkt, bei dem Arzt und Patient erkennen müssen, dass nun schulmedizinische Bemühungen am Platze sind, darf nicht verpasst werden.

#### **Als Arzt hatten Sie sicher immer sehr anstrengende Arbeitszeiten. Was taten Sie zum Ausgleich?**

Wir hatten immer Tiere. Der unbändige Bewegungsdrang unserer Hunde kam uns gelegen. Meine Frau und ich unternahmen gerne Wanderungen. Ein Projekt war die Bewältigung des alpinen Walsertages in Etappen. Ein anderes die Landwirtschaft. Ich führe seit zehn Jahren einen kleinen Hof mit Obstbäumen. Da gibt es zuhauf körperliche Arbeit, die uns Bürolisten sonst fehlt. Aber auch Musik hören und lesen sind wichtige Hobbies. Vor zwanzig Jahren habe ich eine Holzverarbeitungsmaschine gekauft und begonnen, meinen Töchtern auf Bestellung Möbel zu basteln.

#### **Und waren Sie selbst immer gesund?**

Als ich vor zwanzig Jahren einmal selber die Grippe hatte, fiel diese Zeit zufällig in meine Ferien. Ansonsten war ich dreissig Jahre gesund und habe keinen Tag wegen Krankheit in der Praxis gefehlt.

#### **Wie geht es nun weiter?**

Die Suche nach einem Nachfolger läuft auf Hochtouren. Ich habe mehrmals in unserer Fachzeitschrift inseriert und streue das Datum des 31.12.2019, wohin ich kann. Auch dem Quartierverein Telli habe ich es schriftlich mitgeteilt. Vielleicht kennt ein Leser der TelliPost just eine junge Ärztin/einen jungen Arzt, die etwas wagen wollen.

#### **Haben Sie Vorstellungen für eine optimale Nachfolge?**

Man muss davon ausgehen, dass es die Nachfolge bezüglich Hausarztmedizin schwieriger haben wird, als dies bei mir der Fall war. Erstens dürfen die jungen Ärzte vieles nicht mehr selber abklären. Die Auflagen für eine entsprechende Bewilligung sind sehr hoch gehalten (z.B. Bewilligung für Ultraschalluntersuchung). Weiter hat

sich die Konkurrenzsituation in den letzten Jahren geändert. Das Kantonsspital Aarau stösst mit den Praxen am Bahnhof in den Hausarztsektor vor. Zahlreiche Hausarztpraxen haben sich zudem in Form von Arzthäusern organisiert. Die Apotheken dürfen die kleinen Aufträge nun selber erledigen. Mobile Ärzte sind rasch zur Stelle, wenn sie gerufen werden.

Notfälle wenden sich zu allen Zeiten direkt an die verschiedenen 24h-Notfallporten in Aarau. Und so weiter. Die eigentliche Hausarztpraxis wurde ein wenig «auseinandergerupft». Diverse Interessengruppen haben sich bedient.

Trotzdem bin ich der Meinung, dass eine gut ausgebildete Nachfolge immer noch sinnvolle und rentable Hausarztmedizin betreiben kann. Ideal wäre eine Kombination von 100 % Spezialität und 50 % Hausarztmedizin. Also zum Beispiel ein Ärzteteam, ein Gastroenterologe zu 100 %, eine Hausärztin zu 50 % neben ihrer Aufgabe als Mutter. Es gibt viele mögliche Kombinationen, denen ich reelle Chancen auf Erfolg einräume.

Es gibt aber auch moderne Möglichkeiten, die wir damals noch nicht hatten. So ist es heute einem jungen Arzt gestattet, am Morgen in der Telli eine Praxis zu führen, am Nachmittag eine solche zum Beispiel in Hägglingen. Das wäre erst noch spannend und würde sogar mich noch reizen. Da wäre ich gerne noch einmal jung.

#### **Wie sehen die finanziellen Hürden aus?**

Wenn jemand eine neue Allgemeinpraxis einrichten muss, so kommt sie ihm heute im ersten Jahr auf rund 400 000 Fr. zu stehen. Wenn er aber von einem Vorgänger übernehmen kann, wird die Übernahmesumme weit unter 100 000 Fr. liegen. Darin inbegriffen ist erst noch der treue Kundenstamm.

**Nun hoffen wir, dass diese Zeilen jemand liest und sich auf diesem Wege ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin finden lässt. – Besten Dank für das Gespräch!**

**Hansueli Trüb**

Interessierte als Nachfolger oder Nachfolgerin für die Praxis Dr. Schmid melden sich bitte bis spätestens Ende Juni 2019 direkt bei Dr. R. Schmid.



## Der Tomatenzyklus beginnt wieder

Kaum zu glauben. Unsere Winterpause ist schon vorbei, und wir sind schon mitten in der Planung für das neue Tomatenjahr. Es freut uns, dass wir auch im Winter immer wieder auf die Tomaten angesprochen werden und es geschätzt wird, ein solches Projekt zu haben. Wir haben uns entschieden, dieses Jahr keine anderen Gemüse-

sorten anzubieten. Dafür bräuchten wir noch mehr Freiwillige.

Damit ihr auch gut vorbereitet seid und nichts verpasst, geben wir euch hiermit unsere Termine für dieses Jahr bekannt. Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr wieder viele Tomaten in unserem Quartier reifen.

**Sa, 9. März 2019 morgens:** Tomatenkurs mit Setzlingsaussaat im GZ

**Fr, 29. März 2019 nachmittags:** Umtopfen der kleinen Setzlinge direkt vor dem GZ

**Mi, 8. Mai 2019:** Töpfe bemalen vor dem GZ

**Sa, 11. Mai 2019:** Setzlingsmarkt und Töpfe anmalen vor dem GZ

**Sa, 1. Juni / Sa, 29. Juni / Sa, 17. August 2019:** Tomatensprechstunde vor dem GZ

**Sa, 31. August 2019:** Tomatendegustation am Tellifest

**Sa, 14. September 2019:** Samenbörse am Herbstmarkt

Weiterführende Informationen zum Projekt und zu den Anlässen werden wir rechtzeitig in der Tellipost kommunizieren.

Ein Projekt von



Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

[www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch)

In Kooperation mit



[www.gztelli.ch](http://www.gztelli.ch)

Mit Unterstützung von



# KOMM, SPIELEN WIR!

## SPIELNACHMITTAG IM GZ TELLi

Ein spannender und gemütlicher Nachmittag für Grosse und Kleine. Und um neue Spiele kennenzulernen.

Zum Beispiel

Die Siedler von Catan, Carcassonne, Hase und Igel, Das verrückte Labyrinth, Elfenland, Azul, Funkelschatz, Die Quacksalber, Majesty, Kingdomino, El Dorado, Räuber der Nordsee, Monopoly, Schach, Domino, Scrabble, Ubongo, Activity, Jenga, Trivial Pursuit, Luxor, Kalaha, Der wahre Walter, Ein solches Ding, Jass, Waldau spinnt, Check The Ripper, Leiterlispiel, Mikado, Eile mit Weile, Halma und viele andere.

Bringt auch eure eigenen Spiele mit!



**SONNTAG, 17. FEBRUAR 2019, 13 – 17 Uhr, mit Getränken und Kuchen**

**QVTELLi**



## REDAKTION TELLIPPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

## Menschen in der Telli: Marie Payet

Marie Payet ist dreissig Jahre alt, Französin und wohnt seit März 2017 als Mieterin in einer hübsch eingerichteten 1,5-Zimmerwohnung im 4. Stock der Rüt mattstrasse 6 im Aarauer Telli quartier. Sie ist ledig, hat aber einen zurzeit noch in Küttigen wohnhaften festen Partner. Aufgewachsen ist die junge, zierliche Frau zusammen mit vier jüngeren Geschwistern in der Nähe von Bordeaux/F, wo sie auch die Schulen absolvierte und schliesslich die Matura bestand. Während der Schulzeit konnte sie als Austauschschülerin während eines halben Jahres in Deutschland leben und dort die deutsche Sprache erlernen. Aufgrund des unerwarteten Todes ihrer Mutter musste Marie Payet mit 19 Jahren die Erziehung ihrer Geschwister übernehmen und auch Geld verdienen, was sie als Serviceangestellte in einem Restaurant tat. Etwas später absolvierte Marie Payet eine Ausbildung zur Dentalhygiene-Assistentin und arbeitete einige Zeit auch in diesem Beruf. Um ihrem Leben eine neue Ausrichtung zu geben, zog sie nach Besançon nahe der Grenze zur Schweiz und erlernte dort den Beruf einer Weinbäuerin. 2014 verliess sie Frankreich und trat eine Stelle als Serviceangestellte in Martigny/VS an. Anlässlich eines Besuches bei einem Kollegen lernte sie die Region Aarau kennen. Wegen der schönen Gegend, aber auch wegen der deutschen Sprache zog Marie Payet zunächst in eine Wohngemeinschaft in Suhr und kurz darauf in ihre heutige Wohnung in der Aarauer Telli. Sie fühlt sich in den «Staumauern» sehr wohl und schätzt insbesondere die Ruhe und die Nähe von Wald und Aare. Die junge Frau, die zur Zeit kein Auto besitzt, fährt mit dem

Fahrrad oder mit dem Bus auch oft in die in ihren Augen sehr attraktive Altstadt und bedauert einzig, dass es im Telli quartier nicht mehr Angebote für jüngere Menschen gibt. Ein Wegzug aus der Telli ist für sie (zumindest vorerst) kein Thema.

Marie Payet arbeitet im Moment als Serviceangestellte in den beiden Aarauer Gastrobetrieben «Gossip» und «Speck», wo ihr die Kontakte zu den Gästen grossen Spass bereiten. Ihre längerfristige berufliche Zukunft sieht sie allerdings nicht im Gastgewerbe, sondern sie möchte sich gerne zur Therapeutin ausbilden lassen. In ihrer Freizeit ist sie gerne mit dem Fahrrad unterwegs, geht regelmässig in einen Fitnessclub, spielt Gitarre, tanzt sehr gerne und liest auch viel in französischer und deutscher Sprache (natürlich auch die Telli post!). In den Ferien besucht Marie Payet oft ihre Verwandten in Frankreich, aber sie reist auch sehr gerne in die Kantone Graubünden, Wallis oder Tessin, und speziell die Stadt Basel findet sie sehr schön.

Marie Payet ist als Mitglied des Quartiervereins seit gut einem Jahr auch sozial im Telli quartier engagiert und arbeitet ehrenamtlich im Team «Mahlzeitendienst» des Gemeinschaftszentrums mit. Jeweils am Dienstag holt sie am Mittag in der Kantine der Berufsschule Aarau einen mit vorbereiteten Mahlzeiten bestückten Wagen (bemalt von Kindern des Tellischulhauses), den sie alleine zu Fuss je nach Bestelleingang an etwa acht Adressen im Telli quartier schiebt und dort den zumeist im Pensionsalter befindlichen Einzelpersonen oder Ehepaaren das bestellte, aus Suppe/Salat, Hauptspeise und Dessert bestehende Mittagessen abliefern. Den Preis für das



Essen kassiert sie in aller Regel direkt bei ihren Kunden ein. Die Strecke, die sie wöchentlich mit dem Mahlzeitenwagen zurücklegt, ist recht lang und speziell im Winter ab und zu auch etwas beschwerlich. Das «Zeitmanagement» muss stimmen, weil die Mahlzeiten zwischen 11.15 Uhr und 12.45 Uhr verteilt werden sollten. Diese freiwillige soziale Tätigkeit macht Marie Payet grossen Spass und erfüllt sie mit Genugtuung. Die Kontakte mit den Empfängern der Mahlzeiten bereiten ihr Freude. Dank der interessanten Gespräche lernt sie die Telli noch näher kennen und kann ausserdem auch ihre äusserst guten Deutschkenntnisse stetig noch etwas verbessern. Sie spürt und hört oft, dass die zumeist schon etwas älteren Personen ihren Einsatz sehr zu schätzen wissen. Im Mahlzeitendienstteam engagieren sich zurzeit sechs Frauen und ein Mann. Marie Payet würde sich sehr freuen, wenn das Team mit weiteren kontaktfreudigen und «fiten» Helferinnen und Helfern verstärkt werden könnte. Interessenten sollen sich doch unverbindlich im Gemeinschaftszentrum Telli melden.

Urs Winzenried

# KIFF

# AARAU

01.02  
**KAKKMADDA-  
FAKKA** NOR

02.02  
**OPEN CLUB  
DAY**  
EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

02.02  
**GISBERT ZU  
KNYPHAUSEN** D

08.02  
**DAS EFX** US

09.02  
**HOWLONG  
WOLF** CH

13.02  
**JOËL VON  
MUTZENBE-  
CHER** COMEDY / CH

15.02  
**MARIUS BEAR** CH

21.02  
**POETRY SLAM  
MEISTER-  
SCHAFT** AARGAUER U20

22.02  
**BASCHI** CH

23.02  
**TIME OF MY  
LIFE** MUSIC HITSTORY PARTY

23.02  
**ROCK'N'ROSES**  
DIE ROCKPARTY

03.03  
**HILFSSHERIFF  
TOM** KINDERKONZERT / CH

08.03  
**PALCO!MUSKI** CH

TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH  
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH

«Die Erde ist nur ein Land,  
und alle Menschen sind  
seine Bürger»

*Baha'u'llah*

Gebete und Texte für den Frieden  
zusammengestellt aus den Schriften  
der Religionen.

Sonntag, 27. Januar 2019, 17.00 Uhr  
Im Gemeinschaftszentrum Telli,  
Girixweg 12, Aarau

Es laden ein: die Baha'i von Aarau  
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75

# Willkommen!

Wir laden Sie ganz herzlich  
zu unserer öffentlichen Vortragsreihe ein!

Donnerstag, 21. Februar 2019, 20:00 Uhr  
Die Bibel - ein veraltetes Buch?

Freitag, 22. Februar 2019, 20:00 Uhr  
Gibt es eigentlich den 'lieben Gott'?

Samstag, 23. Februar 2019, 20:00 Uhr  
Was wirklich zählt...

Sonntag, 24. Februar 2019,  
10:00 & 13:30 Uhr  
Abschlussgottesdienst

# Wir freuen uns auf Sie!

**EBG**   
Evangelische Bibelgemeinde

Evangelische Bibelgemeinde Aarau  
Weihermattstrasse 86, 5000 Aarau

Kontakt: David Maurer - 062 822 89 79





## AARAUER BACHVEREIN

Peter Jean-Richard | peter@jean-richard.ch

## Schwimmstau im Frey-Kanal!

Tausende von Fischen auf engstem Raum, so viele, dass der Gewässergrund zeitweise kaum mehr zu erkennen war! Dieses Schauspiel konnte in den letzten Monaten des vergangenen Jahres an wechselnden Standorten im Frey-Kanal beobachtet werden. Auffällig war die Konzentration im neuen Gewässerabschnitt unterhalb des Rüchlig-Stauwehres. Mehrere Fischarten desselben Jahrganges (ca. 5 – 10 cm Länge) schwammen eng beieinander mit synchronen Bewegungen auf- oder abwärts. Zeitweise standen sie auch fast bewegungslos am selben Ort.

Fühlen sich die Fische in Gesellschaft besonders wohl, wissen sie, dass sie dort von fischfressenden Vögeln verschont werden, weil da

immer wieder Fussgänger ganz nahe am Gewässer entlang gehen? Könnte es auch sein, dass dieses Verhalten gegen Raubfische gerichtet ist, die durch die Vielzahl an Fischen Mühe haben, sich auf einen einzigen Beutefisch zu konzentrieren? Der häufige Standortwechsel im Frey-Kanal könnte auch den Vorteil haben, dass es für die relativ häufigen Gänsesäger und Kormorane schwieriger wird, die Schwärme zu finden. Leider wissen wir jedoch nichts Genaueres ...

Beobachtungen mit dem Feldstecher und Filmaufnahmen mit einer Unterwasserkamera zeigten, dass junge Alet die häufigste Art in den Schwärmen darstellten. Häufig waren jedoch auch Rotaugen, Egli und Gründlinge.

Die Sorge, dass die Fischbestände im Frey-Kanal zurückgegangen sind, erscheint jetzt wieder eher unbegründet. Eine Erklärung für das Erscheinen der grossen Fischschwärme könnte mit Entwicklungen in der Aare zusammenhängen. Das heisst, dass unter nicht bekannten Bedingungen Jungfische in grösserer Zahl in den Frey-Kanal einwandern und später auch wieder in die Aare zurückschwimmen. Leider wissen wir auch viel zu wenig über diese Vorgänge in den Gewässersystemen um Aarau. Schlüssige Erklärungen für dieses Verhalten sind uns jedenfalls nicht bekannt. Diese müssten mit wissenschaftlichen Untersuchungen gefunden werden.

Peter Jean-Richard



Fischstau unterhalb des Rüchligwehres im Frey-Kanal

Foto: C. Hörler

## Waldmorgen der Klasse 1b

Seit dem Schulstart im August entdecken die Erstklässler jeden Freitag während zwei Lektionen den Telliwald. Neben dem gemeinsamen Spielen, Feuer machen, Springen und Klettern erleben die Kinder die Jahreszei-

ten und die Veränderung im Wald hautnah mit. Nun freuen wir uns darauf, den ersten Freitag im verschneiten Wald zu verbringen.

Martina Hupfer





## KIFF AARAU

Nadia Zanchi | [nadia.zanchi@kiff.ch](mailto:nadia.zanchi@kiff.ch)

# KIFF

## Blog

## Ein Blick hinter die Kulissen

Am Samstag, 2. Februar öffnet das KIFF die Türen ausnahmsweise tagsüber und gewährt interessierten Personen von Jung bis Alt einen Blick hinter die Kulissen eines Kulturbetriebes. Der internationale «Open Club Day» oder «Tag der offenen Clubtüre» findet bereits zum vierten Mal statt. Viele Clubs und Kulturbetriebe in der Schweiz und im Ausland nehmen teil und ermöglichen damit der ganzen Bevölkerung einen ungewöhnlichen Einblick in den Cluballtag.

Im KIFF machen wir am Nachmittag eine Führung durch den Betrieb. Wo ist der Backstage, und wie ge-

langt man hinter die Bühne? Wer sitzt alles im Büro, und wo werden die feinen Abendessen für die Künstlerinnen und Künstler vorbereitet? Was ist eine IG, und wie wird eigentlich eine Band gebucht?

Nach der Hausführung wird es eine Informationsveranstaltung zum geplanten Neubauprojekt KIFF 2.0 geben, und beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit, Fragen an die Geschäfts- und Projektleitung zu stellen.

Der Open Club Day ist jedes Jahr eine schöne Gelegenheit, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die man sonst nicht im KIFF

antrifft. Es entstehen spannende Gespräche, und man erhält interessante Rückmeldungen. Das KIFF freut sich darauf – alle sind herzlich eingeladen!

Mehr Infos und Zeitplan auf [www.kiff.ch](http://www.kiff.ch).

**Nadia Zanchi**

Tipp des Monats:

Gisbert zu Knyphausen SA 02.02.19

Hit des Monats:

«Common Evil» von Howlong Wolf

## PRIMARSCHULE TELLI

Christin Glettig |

[christin.glettig@ksab.ch](mailto:christin.glettig@ksab.ch)

Matthias Aegerter |

[matthias.aegerter@ksab.ch](mailto:matthias.aegerter@ksab.ch)

## Kulturküche

### Pastel de Nata

Herkunft: Portugal

Hugo

#### Zutaten:

600 g Blätterteig  
500 g Milch  
1 Zitronenschale  
1 Zimtstange  
60 g Weizenmehl  
500 g Zucker  
250 ml Wasser  
7 Eigelb

#### Zubereitung:

1. Den Blätterteig vorsichtig auf eine Unterlage stellen.
2. Die Milch in eine Pfanne hineingeben, mit einer Zitronenschale und einer Zimtstange aufkochen. Dann die Zitronenschale und die Zimtstange rausnehmen, das Eigelb hineingeben und gut umrühren.
3. Den Zucker in eine andere Pfanne reingeben, mit dem Wasser genau 3 Minuten kochen lassen und dann zu dem Gemisch geben. Abkühlen lassen.
4. Die Förmchen mit Butter austreichen. Den Teig in quadratische Stücke schneiden, in die Förmchen legen und am Rand verstreichen.
5. Die Masse in die Förmchen giessen und backen.

#### Backzeit

Bis die Pastéis am Rand etwas braun und in der Mitte nicht mehr flüssig sind. Ca. 200°C





## REDAKTION TELLIPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

## Gemütlicher Treffpunkt: Das ABAU-Stübli

In der TelliPost finden sich in einem Inserat sowie unter der Rubrik «Veranstaltungen» regelmässig die Daten, an welchen das ABAU-Stübli seine Tür geöffnet hat, und wer unter der Woche, meist am Montag-, Dienstag- oder Donnerstagnachmittag in der Fussgängerpassage der Rüt mattstrasse unterwegs ist, kann das vor dem Eingang Nr.2 aufgestellte grosse Plakat nur schwer übersehen. Die Verantwortlichen des ABAU-Stübli laden jüngere und ältere Menschen ein, sich zu gemütlichen Kaffeerunden, zum Plaudern und Spielen zu treffen.

Das ABAU-Stübli im Erdgeschoss der Rüt mattstrasse 2 in der Aarau er Telli besteht seit über zehn Jahren und ist eine Institution, die heute aus dem Quartierleben nicht mehr wegzudenken ist. In diesem Trefflokal der besonderen Art verbringen vorwiegend ältere Menschen kurzweilige Stunden mit Gleichgesinnten. Der von der ABAU-Genossenschaft unentgelt-

lich zur Verfügung gestellte helle Raum, der im vergangenen Jahr renoviert werden konnte, ist zweckmässig eingerichtet und lädt zum Verweilen ein. Im Sommer bietet die auf der Rückseite des Stübli gelegene windgeschützte Terrasse die Möglichkeit, an der frischen Luft zu sitzen.

Das ABAU-Stübli wurde ursprünglich als «Hilfsprojekt» gegen die Vereinsamung von älteren Menschen an der Rüt mattstrasse ins Leben gerufen, bildet heute aber auch Treffpunkt für Personen aus anderen Teilen der Telli und vereinzelt auch aus anderen Quartieren der Stadt. Es ist kein Verein mit festen Mitgliedschaften, sondern ein loses Gefüge von Frauen und Männern, die sich zum grossen Teil im Pensionsalter befinden und die gemeinsam fröhliche und erbauende Stunden verbringen wollen. Die Stimmung unter den Gästen ist locker und gelöst. An den Tischen wird lebhaft diskutiert oder mit grosser



Konzentration werden Spiele gespielt. Auch Schachspieler treffen sich im ABAU-Stübli. Zurzeit werden die Anlässe des Treffs ausschliesslich von Schweizerinnen und Schweizern besucht, aber auch ausländische Gäste wären sehr willkommen. Ein Leitungsteam von acht praktisch ehrenamtlich tätigen Personen organisiert die Zusammenkünfte, betreut nach einem «Dienstplan» die Besucherinnen und Besucher an den Treffen und unterhält auch einen regelmässigen Kontakt zum Gemeinschaftszentrum Telli (GZ). Eine Anmeldung für den Besuch des ABAU-Stübli ist nicht notwendig, jedermann kommt und geht nach eigenem Belieben. Während allen Anlässen wird Kaffee für 1 Franken und Mineralwasser für 1.50 Franken serviert, und häufig bringen die Gäste und die Betreuerinnen auch selbstgebackene Süßigkeiten mit. Alkohol wird nicht ausgeschenkt, ausser bei speziellen Anlässen, etwa Geburtstage, bei welchen mit einem Glas Wein auf die Jubilarin oder den Jubilar angestossen wird. Alle regelmässigen Gäste des ABAU-





Stüblis sind «per du», pflegen aber untereinander einen äusserst respektvollen Umgang.

Neben dem gemeinsamen Kaffeetrinken, Plaudern und Spielen von Gesellschaftsspielen werden regelmässig weitere Aktivitäten angeboten. Erwähnenswert sind dabei sicher das beliebte «Hirnjogging», von dem die Seniorinnen und Senioren persönlich profitieren können, aber auch die «Märli-Stunden», in welchen wenig bekannte Märchen erzählt werden und die beweisen, dass Märchen nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen Freude bereiten. Auch das gemeinsame Stricken ist im ABAU-Stübli beliebt. An den Anlässen nehmen regelmässig 8 bis 15 Personen teil, darunter ein grosser Anteil von «Stammgästen». Die Öffnungszeiten sind in der Regel zwischen 14.00 Uhr (Märli-Nachmittag 15.00 Uhr) und 17.00 Uhr. Jeweils am vierten Donnerstag im Monat organisieren die verantwortlichen Frauen des ABAU-Stüblis im Cheminéeraum des Gemeinschaftszentrums den «ABAU-Mittagstisch» und kochen selber für 15 Franken

ein mehrgängiges tolles Mittagessen. An diesem Anlass, für den man sich anmelden muss, lassen sich regelmässig über 15 Personen kulinarisch verwöhnen.

Das ABAU-Team unterstützt auch zahlreiche Aktivitäten des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums, so etwa das Eierfärben, den Osterzmorge, das Herstellen der Räbeliechtli, das Kerzenziehen, das Backen von Grittibänzen, die Unterstützung der Lehrkräfte im Tellischulhaus oder das Einlegen von Beilagen in die Telli-post. Einzelne Teammitglieder besuchen auch ehemalige Tellianerinnen und Tellianer in den Altersheimen. Geburtstagskinder an der Rütmatstrasse 1 und 2 erhalten jeweils eine selbstgemachte Geburtstagskarte. Der Betrieb des ABAU-Stüblis dient ausschliesslich einem gemeinnützigen Zweck und erwirtschaftet keinen Gewinn. Aus diesem Grunde wird auch keine Vermietung des Raumes gegen Bezahlung angeboten.

Das ABAU-Stübli ist zweifellos eine äusserst wertvolle soziale Einrichtung in der Telli, welche die so

wichtigen zwischenmenschlichen Kontakte fördert und gerade älteren Menschen die Möglichkeit bietet, der Vereinsamung zu entgehen, geistig fit zu bleiben und fröhliche Stunden zu verbringen. Das Betreuungsteam des ABAU-Stüblis würde sich sehr darüber freuen, wenn noch mehr Frauen und Männer aus der Telli oder von anderswo die Anlässe im ABAU-Stübli ohne jegliche Verpflichtung besuchen würden oder wenn Personen mit Eigeninitiative an zusätzlichen Nachmittagen weitere Ideen für Aktivitäten in diesem öffentlichen Treff einbringen könnten. Schauen Sie doch einmal vorbei! Sie werden den Besuch nicht bereuen!

**Urs Winzenried**

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb | info@qv-telli.ch

## Einladung zur Mitgliederversammlung 2019

**45. Generalversammlung**  
Freitag, 15. März 2019 um 19 Uhr  
im Gemeinschaftszentrum Telli

### Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Wahl von Stimmenzählern und Tagespräsident
3. Protokoll der 44. Mitgliederversammlung
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung 2018, Revisorenbericht
6. Wahlen
7. Jahresprogramm 2019
8. Budget
9. Anträge
10. Varia, Umfrage

## Jahresbericht 2018

Liebe Mitglieder des Quartiervereins,  
Liebe Tellianerinnen, liebe Tellianer

Das Jahr 2018 war vor allem durch ein Ereignis geprägt, welches zwar nicht den Verein direkt betraf, ihn aber dennoch in vielen Punkten beeinflusst hat: den Wechsel der GZ-Leitung. Hans Bischofberger war ein charismatischer Leiter, der das ganze Quartier über viele Jahre geprägt und entwickelt hat. Deshalb war der Abschied von ihm lange vorbereitet und zu einem grossen Anlass im Rahmen des Tellifestes geworden. Sein Nachfolger Ändu Feller hat die Arbeit mit grossem Elan übernommen und sich bereits zu einem verlässlichen Partner des Quartiervereins entwickelt. Das ist sehr erfreulich und vereinfacht die Arbeit des Quartiervereins sehr.

Auch die Revision der städtischen Bau- und Nutzungsordnung BNO hat den Quartierverein recht stark beansprucht. Da die Informationspolitik der Stadt gegenüber den Quartiervereinen unzulänglich war, haben diese sich

gemeinsam an den Stadtrat gewandt, um noch die wichtigsten Anliegen einzubringen und eine Verbesserung der Kommunikation zu verlangen. Momentan läuft eine Debatte, wie die Quartiervereine frühzeitig in die politischen Prozesse eingebunden werden könnten.

An der letzten Mitgliederversammlung wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt:

Hansueli Trüb (Präsident), Stefan Wyss (Vizepräsident), Michael Theus (Kassier), Jasmeth Espinosa, Anita Gutierrez und Stefanie Simic. Eine Reihe weiterer Personen haben den Vorstand von Fall zu Fall unterstützt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen KollegInnen und allen weiteren HelferInnen ganz herzlich für ihren grossen Einsatz bedanken. Ohne sie hätte kein einziger Anlass stattgefunden, und der Quartierverein hätte weder Gesicht noch Profil. Sie lesen bei den einzelnen Anlässen, wer vor allem aktiv war.

Der erste Anlass des Vereinsjahres nach der Mitgliederversammlung war der Osterzmorge, der vollständig durch die Frauen des ABAU-Stüblis durchgeführt wurde. Er fand im üblichen Rahmen statt und erreichte eine begeisterte Schar von Familien mit Kindern zum Eiertüttschen.

Kurz darauf strömten die Vorstandsmitglieder mit einigen Helfern wieder von Haus zu Haus aus, um die Mitgliederbriefe mit dem Aufruf zur Bezahlung des Jahresbeitrags zu verteilen. Wie erfolgreich die Aktion war, entnimmt man am besten der Jahresrechnung (liegt an der Mitgliederversammlung auf). Übrigens: kurz zuvor sind die gleichen Leute unterwegs, um an jedem Briefkasten die jährlichen Mutationen abzulesen – die einzige Möglichkeit, um zu einer verlässlichen Adressdatei zu kommen!

Der Flohmarkt fand wiederum zusammen mit Fairkleiden und in Zusammenarbeit mit dem GZ statt. Der Erlös am Flohmarkt war den VerkäuferInnen zufolge diesmal eher etwas bescheiden.

Coiffeur  
**CHANTAL**

**Rüt mattstrasse 8**

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung  
062 534 57 61 oder 079 247 24 31





die Kulturenstände und das Nachmittagsprogramm angefragt (Anita Gutierrez), der Grill und die Getränke bestellt (Stefan Wyss), die ersten Helfer organisiert und die VIPs eingeladen werden. In dieser Zeit muss auch das Programm zusammengestellt und die Grafik gemacht werden (Stefanie Simic). Dann müssen die Tombolapreise abgeholt, erfasst und verpackt werden, für die Tellipost wird die Vorschau geschrieben und der ganze technische Ablauf vorbereitet. In diesem Jahr fanden zudem bereits seit anfangs Jahr mehrere Sitzungen zur Gestaltung der Abschiedsfeier von Hans und Proben für die verschiedenen Darbietungen statt. Vierzehn Tage vor dem Fest werden die Werbe-Transparente aufgespannt, die Medien orientiert und die letzten Plakate aufgehängt. Und dann kommt der lange Vormittag für den Aufbau. Da sind dann alle HelferInnen gefragt, damit das Fest um 11 Uhr wirklich beginnen kann. Und wieder hatten wir riesiges Wetterglück. Das Fest fand bei strahlendem Wetter statt. Während der Verabschiedung von Hans mit den verschiedenen Reden und Darbietungen war der Platz bis zu den letzten Rängen gefüllt. Regierungsrat Urs Hofmann und Stadträtin Angelika Cavegn Leitner überbrachten die Grüsse von Kanton und Stadt, die TellischülerInnen sangen, das ganze GZ-Team verabschiedete sich, und auch eine Schnitzelbank durfte nicht fehlen. Hans genoss es sichtlich, gefeiert und überrascht zu werden. Auch die Abendunterhaltung mit Singer-Songwriter Niño war auf seinen Musikgeschmack abgestimmt worden.

Der traditionelle Herbstmarkt fand im üblichen Rahmen statt. Viele VerkäuferInnen boten lokales und saisonales Gemüse und Obst an, kleine Handarbeiten und Schmuck waren ebenfalls ausgelegt. Vor allem das Selbermachen an der Obstpresse begeisterte die Kinder. Der Auf- und Abbau der vielen Stände ist immer mit viel Aufwand verbunden und kann nur dank zusätzlicher Unterstützung durch Asylbewerber und UMAs geschehen. Koordiniert werden diese jeweils von Jasmeth Espinosa.

Beim Räbeliechtliumzug gab es diesmal eine kleine Änderung. Die Raben wurden vorgebohrt, damit die Kinder und ihre HelferInnen weniger Mühe hatten, die Lichter fertig zu schnitzen. Der Umzug verlief wieder sehr geordnet mit viel Gesang in schöner Stimmung und konnte mit dem üblichen Umtrunk abgeschlossen werden.

Der Bastelnachmittag fand in diesem Jahr in neuer Form statt. Hansueli Trüb bot einen Schattenspielnachmittag an, an dem Figuren hergestellt und verschiedene Lichtquellen ausprobiert werden konnten. Kinder und ihre

Am 12. Mai fand gleichzeitig der Spieltag und der zweite Tomaten-Setzlingsmarkt statt. Wieder standen etwa zwei Dutzend verschiedene Sorten von ProSpecieRara zur Auswahl. Fleissige HelferInnen erfassten die GärtnerInnen und die gewählten Sorten, andere füllten die Töpfe mit Erde und setzten die zarten Pflänzchen ein – und daneben fuhren die Kinder mit den Scootern auf dem Platz herum, spielten mit Bällen oder versuchten sich an Geschicklichkeitsspielen. Das Nebeneinander hat sich nur teilweise bewährt. Manchen Leuten war das Kindergeschrei nebenan etwas zu laut... Aber Mitte Nachmittag waren viele Kinder müde und alle Tomatensetzlinge verteilt.

Das Tellifest bindet alle Kräfte immer auf Monate hinaus. Schon anfangs Jahr muss die Band für die Abendunterhaltung verpflichtet, bald darauf müssen die Spielangebote für die Kinder reserviert werden. Im Mai muss die städtische Bewilligung eingeholt werden, und der Versand von Bettelbriefen für die Tombolaspenden beginnt. Bereits zu dieser Zeit müssen die Verantwortlichen für

Eltern hatten viel Spass, allerdings haben sich leider nicht sehr viele daran beteiligt, und es zeigte sich, dass Brunch und Bastelnachmittag als Gesamtanlass zu lange dauerten.

Für das Kerzenziehen haben Freiwillige aus dem Vorstand beim Zeltaufbau- und abbau angepackt. Das Zelt ist neu im Besitz des Einkaufszentrums und steht dem GZ sowie dem Quartierverein für gewisse Aktivitäten zur Verfügung. Deshalb ist es sinnvoll, dass auch wir das Zelt gut kennen.

Der traditionelle Neujahrsempfang fand diesmal in bescheidenem Rahmen und ohne zusätzliches Angebot statt (Michael Theuss). Getreu dem Motto «klein aber ohoo» war lediglich ein Apéro angesagt. Dennoch haben wieder rund vierzig Personen den ebenfalls von den ABAU-Stübli-Frauen stark unterstützten Anlass besucht.

Gegen Ende des Jahres haben uns noch zwei Themen, die erst ganz am Anfang stehen, stark beschäftigt. Der bevorstehende Umbau des Einkaufszentrums interessiert die Quartierbewohner sehr und betrifft sie direkt. Der Quartierverein hat sich deshalb in den Gestaltungsprozess eingeklinkt und steht im Austausch mit der Bauherren Coop sowie der Stadt Aarau.

Die Idee einer offenen Werkstatt wurde von einer Arbeitsgruppe aufgenommen, die die Möglichkeiten prüft, eine derartige Einrichtung im Quartier umzusetzen. Hier finden erste Gespräche und Abklärungen statt.

Immer wieder kommt der Vorstand an seine Grenzen. Das ist vor allem dann zu spüren, wenn für konkrete Aufgaben Personen gesucht werden, die sich mit Knowhow, Zeit oder auch mal Körperkraft einbringen können. Oft lassen sich die nötigen Personen kaum finden, ein Phäno-



men, mit dem die meisten Vereine zu kämpfen haben. Wir versuchen, auf verschiedenen Wegen an neue Personen heranzutreten und diese für eine Mitarbeit zu motivieren. Hier sind wir für Hinweise stets sehr dankbar. Zwei Vakanz (Stefanie Simic, Stefan Wyss) können wir in diesem Jahr zum Glück wieder füllen.

Während dieses Jahres haben im Hintergrund oder durch regelmässige Arbeiten folgende Personen den Vorstand unterstützt: Emine Öncel, Yildiz Tenes, Lucia Kämpf, Elisabeth Wilson, Rosmarie Rüttimann, Silvia Müller, Ursula Urech, Heidi Beck mit Tochter Amila und natürlich das gesamte Team vom GZ sowie einige, die ich jetzt sicher vergessen habe. Ganz herzlichen Dank allen!

Hansueli Trüb



**Fabrikpalast.**

**Ein Palast voller Perlen.  
Eine Kiste voller Geheimnisse.**



10. Feb. Die Palastfische / Völlig losgelöst... - Ab 5  
16./17. Feb. Das Theater-Pack / Das rote Nashorn - Ab 5

Da der Vorstand zwei Abgänge zu verzeichnen hat, schlägt er den Mitgliedern zur Verstärkung Elizabeth Urbano und Wilson Hurtado zur Wahl vor. Beide wohnen seit mehreren Jahren in der Telli und sind sehr ak-

tive, engagierte Persönlichkeiten. Im Moment bereiten sie gerade den Spielnachmittag vom 17. Februar vor. Bei dieser Gelegenheit kann man sie auch persönlich kennenlernen.



## Elizabeth Urbano \*1977

Verheiratet, zwei Kinder: Sofía (2003) und Samuel (2014). Kolumbianerin. Aus ihrem Heimatland zog sie vor sechs Jahren direkt ins Telliquartier. In ihrem Land studierte und arbeitete sie als Wirtschaftswissenschaftlerin und Vollstreckerin von Gesundheits-, Sozial- und Entwicklungsprojekten inmitten bedürftiger Gemeinschaften. Hier in der Schweiz arbeitet sie ehrenamtlich für die Non-Profit-Organisation Miráismo® International im Bereich der Chancengleichheit für Frauen, Migranten und jungen Menschen, basierend auf den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UNO. Sie leitet auch einen Verein von Kolumbianern in der Schweiz. Zu ihren Leidenschaften gehören: Liebe zur Familie, Arbeit für die Gemeinschaften, Bearbeitung und Durchführung von Sozial- und Entwicklungsprojekten sowie verschiedene Kulturen kennenlernen.



## Wilson Hurtado \*1974

Verheiratet, zwei Kinder: Sofía (2003) und Samuel (2014). Kolumbianer. In der Schweiz seit 2005, im Telliquartier ab 2009. In Kolumbien wurde er zum kath. Priester geweiht, studierte Menschenrechte, Konfliktlösung und wie man Friedensgemeinschaften aufbaut. Er arbeitete inmitten von Gewalt betroffener Gemeinschaften. In der Schweiz hat er als Missionar für die kath. spanischsprachigen Gemeinschaften in Luzern und im Aargau gearbeitet, als Begleiter und Unterstützer für Asylbewerber und Migranten. Er bietet Hilfe bei persönlichen oder familiären Konflikten an. Was er in seinem Leben am meisten mag, ist Menschen zu dienen, Gruppen zu fördern, an der Stärkung von Werten zu arbeiten und mit seiner Familie zu reisen.



## Protokoll der 44. Mitgliederversammlung vom 9. März 2018

Anwesend: 46 Mitglieder (inkl. 4 Vorstandsmitglieder)  
absolutes Mehr 24

Entschuldigt: Elisabeth Rolli (Vorstandsmitglied)

### Traktanden:

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Wahl der Stimmenzähler und des Tagespräsidenten
3. Protokoll der 43. Mitgliederversammlung 2017
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2017 und Revisorenbericht
6. Wahlen
7. Jahresprogramm 2018/19
8. Budget und Jahresbeiträge
9. Anträge
10. Verschiedenes, Umfrage

### 1. Begrüssung, Traktandenliste

Um 19.10 Uhr begrüsst der Präsident Hansueli Trüb die anwesenden Mitglieder und stellt die Traktandenliste vor, welche in der letzten Tellipost veröffentlicht wurde. Er erwähnt die Entschuldigungen. Es gibt keine Einwände gegen die Traktandenliste.

### 2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden für die drei Tischreihen Urs Winzenried, Pia Nadler und Fabian Stöckli einstimmig gewählt. Als Tagespräsident wird einstimmig Hans Bischofberger gewählt.

### 3. Protokoll der 43. Mitgliederversammlung

Das Protokoll (Protokollführer Stefan Wyss) war in der Tellipost Nr.2, Februar 2018 publiziert. Es wird einstimmig genehmigt.

### 4. Jahresbericht des Präsidenten

Der detaillierte Jahresbericht wurde ebenfalls in der Tellipost Nr. 2, Februar 2018 veröffentlicht. Er wird mit 45 Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt.

### 5. Jahresrechnung 2017 und Revisorenbericht

Michael Theus, der Kassier, präsentiert die Jahresrechnung 2017. Die Mitgliederbeiträge sind gegenüber dem

letzten Jahr um rund CHF 1'500.00 auf CHF 14'608.00 angestiegen. Bei gesamthaft 589 Einzahlungen ergibt sich ein Durchschnitt von CHF 24.80.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Speziell dankt der Quartierverein den Gönnern: 19 Personen haben CHF 100.00 und mehr einbezahlt.

Die Jahresrechnung 2017 ergibt bei Ausgaben von CHF 28'831.76 und Einnahmen von CHF 29'016.69 einen kleinen Reingewinn von CHF 184.93. Mit diesem Betrag kann das Vermögen leicht aufgestockt werden und beträgt neu CHF 36'820.48.

### Revisorenbericht

Da bei der letzten Mitgliederversammlung nur eine Person in die Revision gewählt werden konnte, wurde dem Vorstand genehmigt, die vakante Stelle im Laufe des Jahres neu besetzen zu dürfen. Mit Heidy Beck konnte dieser die vakante Stelle neben Paul Karbacher noch vor dem Herbst neu besetzen.

Die anwesende Heidy Beck liest den Revisorenbericht vor. Die Bilanz und Erfolgsrechnung wurde ordnungsgemäss geführt. Die Kontosaldis stimmen mit den Belegen überein. Der Reingewinn von CHF 184.93 wird bestätigt.

Die Revisorin fordert die Mitglieder auf, dem Vorstand Décharge zu erteilen und dem Kassier Michael Theus zu danken.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

### 6. Wahlen

Als Folge der Demission von Elisabeth Rolli ergeben sich erneut Veränderungen im Vorstand. Um den Vorstand auf sechs Mitglieder aufzustocken, stellen sich nebst den vier bisherigen Mitgliedern neu zur Wahl: Anita Gutierrez, Sengelbachweg 2 sowie Stefanie Simic, Delfterstrasse 22.

Der Tagespräsident führt die Wahlen durch. Die beiden Kandidatinnen werden einstimmig und mit Applaus gewählt.

Nun stellt sich Heidy Beck offiziell zur Wahl, um die Revision definitiv auf zwei Mitglieder aufzustocken: Heidy Beck, Delfterstrasse 28. Sie wird von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

### 7. Jahresprogramm 2018/2019

Das Programm für das Jahr 2018/2019 enthält die gleichen Anlässe wie das letztjährige Programm. Aus dem

Brettspielnachmittag im Februar wird ein Spielnachmittag, der mehr Möglichkeiten bei der Auswahl der Spiele lässt.

Der Osterbrunch kann auch dieses Jahr aus Kapazitätsgründen vom Quartierverein nicht durchgeführt werden. Die nächste Mitgliederversammlung ist am Freitag, 15. März 2019 geplant.

Die Abstimmung erfolgt zusammen mit der Abstimmung für das Budget 2019.

### 8. Budget 2018

Michael Theus erläutert das Budget 2018. Geplant sind Ausgaben von rund CHF 52'050.00 und Einnahmen von CHF 51'450.00. Dies führt zu einem kleinen Verlust von CHF 600.00.

Die Mitgliederbeiträge bleiben für das Jahr 2018 unverändert.

Das Jahresprogramm, das Budget sowie die Jahresbeiträge werden einstimmig genehmigt.

### 9. Anträge

Vorgängig sind keine Anträge eingegangen.

Es wird der Antrag gestellt, den Betrag für externe Tellipost-Empfänger von CHF 25.00 auf CHF 30.00 zu erhöhen. Auf diese Weise könnte der Versand kostendeckend geführt werden.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme angenommen. Dies führt zu einer Anpassung bei den Einnahmen im Budget 2018.

### 10. Verschiedenes, Umfrage

Problem Taubenplage, wie vorgehen:

Bei längerer Abwesenheit auf den Balkonen Schnüre spannen oder Alufolien montieren, nach mehreren Wochen kehrt Ruhe ein.

Hausverwaltungen informieren und anfragen, wie vorgehen ist.

Die Stadt Aarau ist momentan an der Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO). Die Vertreter der einzelnen Quartiervereine haben festgestellt, dass es einige Punkte gibt, die nicht durchdacht sind und aus Sicht der Quartiervereine einer Überarbeitung unterzogen werden müssen. Mit der Auslagerung eines einzelnen Gebietes (Stadionneubau und Hochhäuser) aus der Gesamtrevision wird ein partizipativer Prozess, in dem die Quartiervereine einbezogen würden, einfach über-



gangen. Über die Tellipost wird der Quartierverein weiter informieren.

Hans hat zwei Pendenzen:

#### • Neue Pächter für den Telli-Egge:

Viji & Rajitha Tharmalingam stellen sich vor: Sie sind seit 1993 in Aarau, führten die letzten Jahre das Restaurant Altstadt und waren bereits im Restaurant Il Mulino tätig. Sie freuen sich auf die neue Herausforderung. Eröffnung ist am 4. April und am 7. April findet das Eröffnungsfest mit einem Apéro statt.

#### • Die Tellisiedlung aus den Augen von Kindern:

Die Klassen 4a und 4b des Tellischulhauses haben in einer grösseren gemeinsamen Arbeit die Telli analysiert und weiter gedacht. Was gefällt, was gefällt nicht und was könnte gemacht werden. In der Aula des Schulhauses ist die Ausstellung zu besichtigen, am Montagmorgen findet eine weitere Präsentation statt.

Aarau, 28. Mai 2018

Hansueli Trüb, Präsident

Stefan Wyss, Aktuar, Vizepräsident

## Studienauftrag für das EKZ Telli

*Das Einkaufszentrum Telli ist zurzeit wenig attraktiv. Viele Geschäfte sind teilweise schon über ein Jahr geschlossen. Dass dahinter kein Baulärm ertönt, lässt nicht auf eine baldige Änderung schliessen. Eher unfreundliche Eingangspartien tun ihr Übriges. Seit Coop das Einkaufszentrum übernommen hat, laufen aber planerische Überlegungen im Hintergrund. Das Einkaufszentrum muss modernisiert und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Verschiedene Aspekte müssen dabei berücksichtigt werden. Die BewohnerInnen erwarten einen breiten Branchenmix, eine freundliche Atmosphäre, gute Erreichbarkeit. Andererseits hat das boomende Online-Geschäft den Markt massiv verändert, was wiederum Auswirkungen auf das Mietinteresse hat.*

*Weil das Einkaufszentrum von vielen TellienerInnen fast täglich besucht wird und auch Auswirkungen auf die Umgebung hat, kann es dem Quartierverein nicht egal sein, was und wie gebaut wird. So haben Zugänge, Wegführungen, Radfahrverbindungen unter Umständen grosse Auswirkungen auf unseren Alltag, weswegen die Architekten mit einem Landschaftsarchitekten gemeinsam ein Konzept entwickeln werden.*

*Der Quartierverein steht im Austausch mit Coop und der Stadt, um die Anliegen der BewohnerInnen frühzeitig in den Gestaltungsprozess einzubringen und Fehlplanungen möglichst zu vermeiden. Mit Coop hat im Dezember ein erstes Gespräch stattgefunden. Coop wird in der TelliPost über den Stand der weiteren Planung informieren. Heute lesen Sie einen ersten Beitrag.*

Hansueli Trüb

### Das EKZ Telli entwickelt sich weiter zum freundlichen undquartiernahen Einkaufszentrum

Die Coop Immobilien AG beabsichtigt, das Einkaufszentrum Telli gestalterisch und in seinen Nutzungen weiter zu entwickeln. Dabei nutzt sie die Gelegenheit, das Zentrum näher an den Bedürfnissen der Quartierbewohnenden zu orientieren. Die Aufenthaltsqualitäten sowohl im als auch um das Einkaufszentrum sollen erhöht und die Vernetzungen mit dem Quartier verbessert werden. Ziel ist es, den Gesamtauftritt des Einkaufszentrums gestalterisch aufzuwerten, attraktive Aufenthaltsbereiche auch im Aussenbereich um das EKZ zu entwickeln und die Eingangssituationen einladender zu gestalten.

Coop Immobilien AG wird für die gesamte Thematik einen Studienauftrag im Einladungsverfahren durchführen. Namhafte Büros werden eingeladen, hierfür ihre Konzepte und Ideen einzureichen. Vertreter der Coop Immobilien AG, der Stadt Aarau, des Kantons und ausgewiesene unabhängige Experten werden im Beurteilungsgremium Einsitz nehmen und die Beiträge der Architekten bewerten. Die Vertreter des Quartiervereins werden in periodischen Gesprächen bereits im Vorfeld in die Erarbeitung des Programms für den Studienauftrag aktiv eingebunden.

**Markus Dreier, Bauherrenvertreter Coop Immobilien  
Keeas Raumkonzepte**





## REDAKTION TELLIPOST | RÄTSEL

Stefan Worminghaus | raetsel@worminghaus.ch

## Unter den Wolken ...

Tief unter der mittelländischen Nebeldecke geht mitten im Winter zuweilen vergessen, dass das Wetter auch ganz anders sein kann als Grau in Grau. Sogar die Wolken selber – und der Hochnebel ist nichts anderes als eine Wolke mit dem wissenschaftlichen Namen «Stratus» – können mannigfaltige Gestalt annehmen. Wer schafft es, die folgenden neun Wolkenbilder ihren Fachbegriffen zuzuordnen?



Y Cumulus

L Stratocumulus

O Nimbostratus

W Cirrus

E Altocumulus

T Cumulonimbus

P Cirrostratus

K Altostratus

N Cirrocumulus

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der gezeigten Bilder (oben links beginnend) ergeben das Lösungswort.

### Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Einkaufsgutscheine vom Coop im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.–, Fr. 10.–.

Alle Preise werden vom Coop gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post oder E-Mail schicken an:  
Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau info@gztelli.ch

Einsendeschluss ist  
der 15. Februar 2019

Lösungswort Rätsel  
Dezember

**WUNDERBAR**

**Telli**  
EINKAUFSZENTRUM AARAU  
Alle Preise werden von der Mietervereinigung  
des Einkaufszentrums Telli zur Verfügung gestellt.

# Veranstaltungen



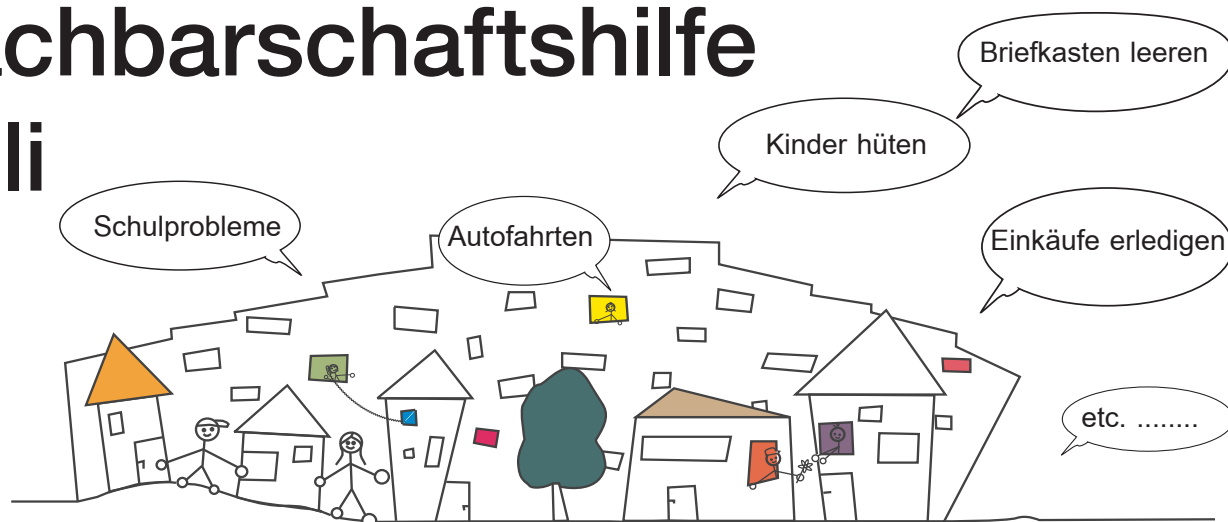
Rütmatstrasse 2, 5004 Aarau

Jüngere und Ältere treffen sich zu gemütlichen Kaffeerunden, zum Plaudern und Spielen!

## Februar 2019

Montag, 4. Februar	14.00–17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Donnerstag, 7. Februar	14.00–17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 11. Februar	14.00–15.00	Hirnjogging, anschliessend Kaffee-Treff
Donnerstag, 14. Februar	14.00–17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 18. Februar	14.00–17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Dienstag, 19. Februar	14.00–17.00	Handarbeits-Nachmittag mit Hildi
Donnerstag, 21. Februar	14.00–17.00	Kaffee-Treff, plaudern und spielen
Montag, 25. Februar	14.00–15.00	Hirnjogging, anschliessend Kaffee-Treff
Dienstag, 26. Februar	15.00–17.00	Märli zum Zvieri mit Heidi und Esther
Donnerstag, 28. Februar	12.00–15.00	ABAU-Essen im Cheminéeeraum, anschliessend Ausklang mit Spielen

## Nachbarschaftshilfe Telli



**Aktuell suchen wir: Personen, welche Schul- und /oder Kindergartenkinder zu Schule/Kindergarten begleiten und abholen.**

**Kontakt:** Nadine Frommer  
079 655 90 20  
oder per Mail [nachbar@gztelli.ch](mailto:nachbar@gztelli.ch)

## Veranstaltungen Februar 2019

MI, 06.02.2019	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
SO, 10.02.2019	11.00	Die Palastfische. Völlig losgelöst... Ab 5 Jahren	Fabrikpalast
MO, 11.02.2019	14.00–15.00	Hirnjogging	ABAU-Stübli
DI, 12.02.2019	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 12.02.2019	15.00–17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
DO, 14.02.2019	12.00–14.00	Mittagstisch für SeniorInnen, Anmeldung: U. Urech, 079 613 11 33	GZ Telli
DO, 14.02.2019	13.30–17.00	Gemeinsam statt einsam, Kontakt U. Waldmeier 062 822 27 69	GZ Telli
DO, 14.02.2019	19.00	Kleine Welt. Offene Bar für alle.	KIFF
DO, 14.02.2019	20.00–22.00	Voices of Telli Chorprobe, Infos: Gaby Shoemaker: 076 450 46 75	GZ Telli
FR, 15.02.2019	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
SA, 16.02.2019	15.00	Das Theaterpack. Das rote Nashorn. Ab 5 Jahren	Fabrikpalast
SO, 17.02.2019	11.00	Das Theaterpack. Das rote Nashorn. Ab 5 Jahren	Fabrikpalast
SO, 17.02.2019	13.00–17.00	Spielenachmittag mit dem Quartierverein Telli	GZ Telli
DI, 19.02.2019	14.00–17.00	Handarbeits-Nachmittag	ABAU-Stübli
MI, 20.02.2019	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 21.02.2019	20.00	Aargauer U20-Poetry-Slam-Meisterschaften	KIFF
MO, 25.02.2019	14.00–15.00	Hirnjogging	ABAU-Stübli
DI, 26.02.2019	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 26.02.2019	15.00–17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
DI, 26.02.2019	15.00–17.00	Märli zum Zvieri mit Heidi und Esther	ABAU-Stübli
MI, 27.02.2019	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 28.02.2019	12.00	ABAU-Mittagessen	GZ Telli
DO, 28.02.2019	20.00–22.00	Voices of Telli Chorprobe, Infos: Gaby Shoemaker: 076 450 46 75	GZ Telli

### REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO–FR	06.00–18.00	Kinderhort, Brigitte Iseli, 062 822 18 88	Tagesstätte Clubhaus Telli
MO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für Jung und Alt	ABAU-Stübli
MO	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder**	Delfterstr. 36/37
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	08.30–09.30	Yoga, Kontakt www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	14.00–16.00	Kegeln für SeniorInnen	GZ Telli
DI	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder**	Delfterstrasse 36/37
DI	15.30–16.30	Kangatraining, Tracy Bürgin, 079 850 08 26*	Mignon Dance
DI	18.15–19.15	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	19.30–20.30	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute: Turnen für SeniorInnen, I. Bachmann, 062 822 82 93*	GZ Telli
MI	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28, www.mbb.ch*	Aareschulhaus, Zimmer 15
MI	10.00–11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	12.10–13.00	Yoga, Christian Häfeli, 079 745 50 16, www.sarva.ch	GZ Telli
MI	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder**	Delfterstrasse 36/37
MI	15.00–17.30	Malen für Kinder ab Kindergarten (Infos: Tracy Bürgin, 079 850 08 26)*	Malatelier, Neuenburgerstrasse 10/11
MI	15.15–16.15	Männerturnen für Senioren, Pfarrer U. Waldmeier, 062 822 27 69*	Turnhalle Tellischulhaus
MI	20.00–21.00	Tai Chi, Anfängerkurs, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	10.30–11.30	Pro Senectute: Turnen für SpanierInnen, S. Moreno: 078 640 56 54*	GZ Telli
DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU-Stübli	ABAU-Stübli
DO	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder**	Delfterstrasse 36/37
DO	20.00–21.00	Medizinisches QiGong, Anfängerkurs, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
FR	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28, www.mbb.ch*	Aareschulhaus, Zimmer 15
FR	09.30–10.30	Pro Senectute: Turnen für ItalienerInnen, 056 493 38 59*	GZ Telli
FR	13.00–18.00	Jassgruppe (ohne Geldeinsatz)	GZ Telli
FR	15.05–15.55	Polysport für Kindergarten, Kurs 1, Irène Rösch, 079 617 25 27*	Turnhalle Tellischulhaus
FR	15.30–16.30	Kangatraining, Tracy Bürgin, 079 850 08 26*	Mignon Dance
FR	16.00–16.45	Polysport für Kindergarten, Kurs 2, Irène Rösch, 079 617 25 27*	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.45–17.30	Polysport für 1. bis 3. Klasse, Irène Rösch, 079 617 25 27*	Turnhalle Tellischulhaus
SO	10.00–12.30	Malen für Jugendliche und Erwachsene (Tracy Bürgin, 079 850 08)*	Malatelier, Neuenburgerstrasse

\*Ferien vom 26.01.–10.02.2019

\*\*Ferien vom 04.–08.02.2019

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter [www.gztelli.ch](http://www.gztelli.ch)



# Köstlich und handgemacht.



**Jaisli-Beck** für feinsten Genuss

Buchs, City Märt und Telli Aarau  
[www.jaisli-beck.ch](http://www.jaisli-beck.ch)

**ztprint**  
die können mehr.

[ztprint.ch](http://ztprint.ch)



*Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.*

Der Printbereich der ZT Medien AG 